

Monatsbericht / 30.1.2026

Vontobel Fund – Euro Corporate Bond

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

Anleger in Frankreich sollten beachten, dass dieser Fonds im Vergleich zu den Erwartungen der Autorité des Marchés Financiers eine unverhältnismässige Kommunikation über die Berücksichtigung von nicht-finanzieller Kriterien in seiner Anlagepolitik vorlegt.

Marktentwicklungen

Willkommen im Februar – und was war es für ein Jahresauftakt! Wir hatten mit weiteren Überraschungen gerechnet, und diese Erwartung wurde bislang erfüllt. Zum Glück waren die meisten dieser Entwicklungen geopolitischer Natur und, auch wenn sie verunsichern können, dürften sie anders als in der Vergangenheit keine langfristigen negativen Auswirkungen auf die Bewertungen haben. Die risikoreicheren Märkte haben diese Überraschungen im Januar dank solider makroökonomischer Rahmenbedingungen und gesunder Unternehmensgewinne gut verkraftet. Unser jüngster, in diesem Monat veröffentlichter Ausblick unterstreicht unsere Erwartung, dass diese unterstützenden Trends im Jahr 2026 voraussichtlich anhalten werden. Weitere Zinssenkungen sind zu erwarten, Liquidität ist reichlich vorhanden und ein positiver Wachstumsimpuls scheint im Gange zu sein. Steuererstattungen in den USA aus dem «One Big Beautiful Bill Act» (OBBBA) ab dem zweiten Quartal, fiskalische Expansion in Deutschland, Investitionen in künstliche Intelligenz und Produktivitätssteigerungen sollten für das kommende Jahr allesamt zu diesem unterstützenden Fundament beitragen.

Ausserdem können geopolitische Ereignisse und Marktschwankungen zwar verunsichern, insbesondere mit Blick auf die aktuelle Rhetorik rund um Grönland, letztlich könnten sich aber vermeintliche Fehlritte der US-Regierung sogar als willkommener Impuls für dringend notwendige Strukturreformen und eine vertiefte Integration Europas erweisen. Nach unserem Verständnis wird der ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, am 12. Februar gemeinsam mit den EU-Staats- und Regierungschefs an einer Klausurtagung teilnehmen, bei dem der Präsident des Europäischen Rates, António Costa, die Umsetzung seines Berichts über die Wettbewerbsfähigkeit beschleunigen und vorantreiben will. Die Agenda reicht von Dekarbonisierung und geringerer Energieabhängigkeit zur Senkung der hohen Energiekosten für die Industrie über die Reduzierung und Verschlankung regulatorischer Hürden und Entscheidungsprozesse bis hin zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Telekommunikations- und Versorgungsinfrastruktur, um mehr Investitionen zu ermöglichen. Substantielle Investitionen in Digitalisierung zur Stärkung der

Wettbewerbsfähigkeit und finanzielle Reformen, einschliesslich der Vollendung der Kapitalmarktunion, die das Gleichgewicht zugunsten gemeinsamer Verschuldung verschieben würde, stehen ebenso im Mittelpunkt. Zusammengefasst könnten diese Massnahmen das Wachstumspotenzial der Europäischen Union deutlich heben, ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und das Umfeld für europäische Vermögenswerte weiter verbessern.

In den USA hielt der Offenmarktausschuss (FOMC) seine erste Sitzung des Jahres ab, die sich als relativ ereignislos erwies, da der Ausschuss die Zinsen unverändert liess. Der Vorsitzende Jerome Powell verzichtete zudem darauf, einen Ausblick auf die nächste Sitzung zu geben, und vermied jegliche politische Kommentare, einschliesslich Anspielungen auf seine eigene Person, Fed-Gouverneurin Lisa Cook oder die Unabhängigkeit der US-Notenbank (Fed). Seine Botschaft zur Wirtschaft lautete, dass sich das US-Wachstum im vergangenen Jahr gut entwickelt habe und zu Beginn des Jahres 2026 auf einer soliden Grundlage stehe, gestützt durch einen nach wie vor widerstandsfähigen Verbrauchersektor. Er sagte, die Arbeitslosenquote sei weitgehend stabil mit einzelnen Anzeichen einer Stabilisierung, wobei jedoch durchklang, dass sich der Ausschuss bezüglich der Entwicklungen am Arbeitsmarkt unsicher bleibt. Die Tendenz deutet darauf hin, dass sich eine gewisse Abschwächung abzeichnen könnte, während die Inflation weiterhin als hoch beschrieben wurde. Darüber hinaus betonte er, dass das aktuelle Ziel für die Federal Funds Rate am oberen Ende der plausiblen neutralen Spanne liege und darauf ausgerichtet sei, die Inflation zu senken. Zugleich bekräftigte er seine Ansicht, dass die zollbedingte Inflation nur vorübergehender Natur sei. Die Grundannahme, dass die Zielspanne in diesem Jahr auf bis zu 3 Prozent sinken könnte, bleibt daher unverändert, was auf zwei weitere Zinssenkungen hindeutet. Sollte sich der Arbeitsmarkt jedoch weiter abschwächen, könnte dies im Einklang mit den Einschätzungen von Fed-Gouverneur Chris Waller Spielraum für eine stärkere Lockerung bieten.

In weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Fed begann der Oberste Gerichtshof der USA mit der Anhörung des Falls, der auf die Abberufung von Lisa Cook abzielt, nachdem

unbelegte Vorwürfe von Hypothekenbetrug gegen sie erhoben worden waren. Die Richter äusserten Zurückhaltung, über die wesentlichen verfassungsrechtlichen Fragen des Falls zu entscheiden, und zeigten sich überrascht darüber, wie die Angelegenheit «in einer derart hastigen Weise» behandelt worden sei. Das Gericht brachte zudem Bedenken hinsichtlich möglicher Folgen zum Ausdruck, falls Präsidenten zu viel Spielraum bei der Absetzung von Gouverneuren eingeräumt werde. Das Verfahren läuft weiterhin, und die ersten Ergebnisse werden als ermutigend für die Wahrung der Unabhängigkeit der Fed gewertet, insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten strafrechtlichen Ermittlungen des Justizministeriums gegen die Zentralbank.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gehen wir davon aus, dass die Nominierung des neuen Fed-Vorsitzenden unmittelbar bevorsteht und für den 30. Januar angesetzt ist. Laut Nachrichtenagenturen bereitet das Weisse Haus nach einem Treffen mit US-Präsident Donald Trump am Tag zuvor die Nominierung von Kevin Warsh vor. Warsh, ein ehemaliges Mitglied des Board of Governors und nun klarer Favorit, sollte unserer Ansicht nach nicht zwangsläufig als strukturell «taubenhaft» angesehen werden, auch wenn er sich zuletzt für niedrigere Zinsen ausgesprochen hat. Während der globalen Finanzkrise vertrat er häufig «falkenhafte» Positionen als seine Amtskollegen und sprach sich im September 2024 gegen die Zinssenkung der Fed um 50 Basispunkte (Bp) aus. Auch wenn er niedrigere Zinsen in Kombination mit einer verkleinerten Bilanz befürworten könnte, würde eine solche Politikmischung laut Analysen der Deutschen Bank voraussichtlich regulatorische Anpassungen erfordern, die kurzfristig eher unwahrscheinlich sind, da etwa die Mindestreservesätze der Banken gesenkt werden müssten. Generell sind wir der Überzeugung, dass jeder neue Fed-Vorsitzende, auch Warsh, zunächst Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit in der Inflationsbekämpfung unter Beweis stellen muss, so dass ein abrupter Politikwechsel in nächster Zeit unwahrscheinlich ist. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Vorsitzende lediglich eine von zwölf Stimmen innehat und die Meinungsunterschiede unter den FOMC-Mitgliedern zuletzt zugenommen haben. Wir gehen daher davon aus, dass seine Nominierung von den Märkten positiv aufgenommen werden dürfte, da er weithin als glaubwürdig angesehen wird. Erwähnenswert ist, dass der ehemalige Gouverneur der Bank of England, Mark Carney, diese Entscheidung befürwortet hat.

Mit Blick auf Europa verlief die geldpolitische Entwicklung zuletzt eher ruhig, da die nächste EZB-Sitzung für den 5. Februar angesetzt ist. Die aktuellen Daten zum vierten Quartal zeigen, dass das Wachstum im Euroraum stabil blieb und mit 0.3 Prozent leicht besser als erwartet ausfiel (erwartet: 0.2 Prozent). Die europäischen Verbraucher scheinen angesichts der Erholung bei den Autoverkäufen wieder mehr Vertrauen zu fassen, während auf der Industrieseite die Auftragseingänge in Deutschland darauf hindeuten, dass die Erholung von der Binnennachfrage getragen wird. Dies ist sehr positiv zu werten. Wir sind der Ansicht, dass die europäische Industrie im Laufe des Jahres wieder Tritt fassen dürfte, da die fiskalischen Massnahmen in Deutschland verstärkt werden.

Die Inflation ist unterdessen in ganz Europa weitgehend stabil

geblieben: Die Gesamtinflation lag im Dezember bei 1.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit knapp unter dem Zielwert der EZB von 2 Prozent – ein Niveau, das seit einiger Zeit in etwa anhält. Der anhaltende Rückgang des US-Dollar wird vom EZB-Rat aufmerksam beobachtet, da die Stärke des Euro einer der Faktoren ist, von denen die geldpolitischen Entscheidungen abhängen, ebenso wie deren Auswirkung auf die Inflation. Sollte der Euro weiter aufwerten und dadurch die Inflationsprognosen beeinflussen, könnte die EZB eine weitere Zinssenkung in Erwägung ziehen. Die Daten zur Inflation im Januar, die einen Tag vor der nächsten EZB-Sitzung veröffentlicht werden, dürfte daher mit besonderem Interesse verfolgt werden.

Die europäischen Unternehmensanleihemärkte kamen trotz der im Januar von der US-Regierung ausgehenden scharfen Rhetorik gut durch diese Phase und blieben insgesamt recht widerstandsfähig. Der wichtigste Investment-Grade-Index (Bank of America ER00) beendete den Monat bei einem Spread-Niveau von 72 Bps, nachdem er zu Jahresbeginn noch bei 78 Bps lag. Wir beobachten eine kontinuierliche Einengung der Spreads am Sekundärmarkt. Das hohe Emissionsvolumen von rund 110 Milliarden Euro allein im Januar – eines der höchsten Januar-Volumen überhaupt – stiess auf anhaltend hohe Nachfrage. Die gute Performance bei vorrangigen Strukturen war breit angelegt; am stärksten schnitten die Automobilbranche (-12 Bps), erstrangige Banken, Finanzwerte, Immobilien und Transport mit jeweils -7 Bps ab, gefolgt von den übrigen Sektoren mit nur geringem Abstand. Bei nachrangigen Instrumenten, bei denen dieses Jahr nur ein geringes Nettoemissionsvolumen erwartet wird, wurden die Spreads nachrangiger Finanzwerte um 8 Bps auf 24 Bps enger, während Hybridanleihen von Unternehmen im Schnitt bei -9 Bps lagen. Europäische Industripapiere mit einem Rating von BB entwickelten sich verhaltener und verzeichneten lediglich -4 Basispunkte, während die Benchmark-Renditen von Staatsanleihen unverändert bis nur leicht höher ausfielen.

Wir schliessen diese Marktanalyse mit der erneuten Feststellung ab, dass künstliche Intelligenz (KI) und damit verbundene Überraschungen im Jahr 2026 eine wichtige Rolle spielen könnten. Europäische Unternehmen setzen KI deutlich stärker ein als ihre US-amerikanischen Pendanten (nahezu 70 Prozent gegenüber einem niedrigen 40-Prozent-Bereich in den USA, laut einer aktuellen Publikation von Morgan Stanley Equity Research) und verfolgen dabei das Ziel, die Produktivität zu steigern. Dies könnte zu einer weiteren Disinflation im Dienstleistungssektor führen, ohne eine spürbare Schwäche am Arbeitsmarkt zu verursachen. Europa steht tatsächlich vor schwierigen demografischen Aussichten, und solche Entwicklungen könnten auch eine Neubewertung durch die EZB nach sich ziehen. Wir vertreten seit Langem die Auffassung, dass die digitale Revolution wahrscheinlich disinflationäre Tendenzen erzeugen wird, vorausgesetzt, die Lieferketten bleiben intakt. Diese Überzeugung bekräftigen wir angesichts der letzten Fortschritte im KI-Bereich.

Portfolio Review

Im Januar haben wir zwei erstrangige Papiere von zentral- und osteuropäischen Versorgungsunternehmen (eine am Sekundärmarkt und eine am Primärmarkt) mit guten Netzsystemen zu attraktiven Spreads in das Portfolio aufgenommen, die durch eine robuste Stromnachfrage unterstützt werden.

Bei den Hybridanleihen haben wir eine eng gehandelte europäische Telekomlinie gegen einen nordischen Immobilien-Hybrid getauscht, der auf Basis eines sechsfach überzeichneten Orderbuchs bepreist wurde; dieser hat sich im Sekundärmarkt gut entwickelt und bietet weiterhin einen attraktiven Carry. Ausserdem haben wir das Engagement bei einem in ganz Europa tätigen Logistikentwickler durch eine neu emittierte vorrangige Anleihe mit mittlerer Laufzeit erhöht. Obwohl der Emittent zuvor schon am Anleihemarkt aktiv war, haben wir erstmals im vergangenen Jahr an einer seiner Neuemissionen teilgenommen, und dieses Geschäft gehörte im Immobiliensegment zu den erfolgreichsten. Der Name ist im EUR-Markt noch weniger bekannt und wird immer noch mit einer bescheidenen Bekanntheitsprämie gehandelt, was unseres Erachtens Raum für eine weitere Spreadkompression lässt.

Performanceanalyse

Der Vontobel Fund - Euro Corporate Bond (Anteilsklasse I) schnitt im Januar etwas schlechter als seine Benchmark ab. Die Performance-Treiber hatten unterschiedliche Auswirkungen: Die Titelauswahl war positiv, die Allokationseffekte insgesamt weitestgehend neutral und die Positionierung auf der Kurve wirkte sich negativ aus.

Bei der Auswahl lagen die stärksten Beiträge im Bankensektor, insbesondere bei nachrangigen Anleihen mit höherem Beta (AT1/T2), unterstützt durch Telekommunikation (Hybridanleihen), Versicherungen (RT1/T2) und den Automobilbereich, wo Titel mit BB-Rating besser abschnitten. Auch von Versorgern und Immobilien stammte ein moderater positiver Beitrag. Negative Beiträge durch die Auswahl hielten sich insgesamt in Grenzen.

Bei der Allokation wurden kleinere positive Beiträge aus unseren Positionen in Transport und Versicherungen durch leichte Belastungen aus Untergewichtungen bei Versorgern, Konsumgütern und Gesundheitswesen ausgeglichen, sodass die Allokationseffekte im Monatsverlauf insgesamt neutral blieben.

Der Effekt der Auswahl auf der Kurve war negativ und spiegelte unsere Positionierung entlang der Zinskurve wider, die im Januar unter dem gegebenen Zinsumfeld nicht von Vorteil war.

Ausblick

Mit den im kommenden Frühjahr in den USA erwarteten OBBBA-Steuerrückerstattungen, der fiskalischen Expansion in Deutschland und den gestiegenen Verteidigungsausgaben im Euroraum dürfte sich das Wachstumspotenzial im Jahr 2026 verbessern, wie auch die im Dezember veröffentlichten, revidierten Wachstumsprognosen der EZB hervorheben. Während das wirtschaftliche Umfeld weiterhin entscheidend

für den Kreditmarkt bleibt, möchten wir auch auf weitere Aspekte des unterstützenden Rahmens hinweisen, darunter die anhaltende Fülle an liquiden Mitteln oder bargeldähnlichen Vermögenswerten, niedrigere Finanzierungskosten und eine gesteigerte Produktivität. Diese Faktoren könnten die Unternehmen dazu veranlassen, ihre Prognosen weiterhin anzuhängen, zumal grössere Änderungen der Kapitalstruktur ausbleiben. Daher gehen wir davon aus, dass sich das günstige Umfeld zumindest in den ersten Monaten des Jahres nicht wesentlich verändern wird, was den Spreads erlauben könnte, die zuletzt 2018 verzeichneten Tiefstände von rund 70 Basispunkten sogar noch etwas zu unterschreiten. Dass die Spreads enger geworden sind, bedeutet aus unserer Sicht nicht, dass sie sich nicht noch weiter verbessern können. Der Endstand der Leitzinsen der EZB sollte hoch genug bleiben, um insgesamt attraktive Renditen am Kreditmarkt für eine gewisse Zeit zu gewährleisten, und Retail-Anleger dürften weiterhin nach Alternativen zu Geldmarktinstrumenten suchen. Diese Dynamik dürfte die Spreads letztlich über einen längeren Zeitraum eng halten oder sogar für eine weitere Einengung sorgen, unterstützt durch eine robuste, renditehungrige Nachfrage.

Was das Angebot betrifft, erwarten Analysten, dass das Bruttoemissionsvolumen von EUR Investment-Grade-Unternehmensanleihen ohne Finanzinstitute um etwa 5 Prozent auf EUR 380 Mrd. steigen wird. Gleichzeitig wird für 2026 mit einem Anstieg der Gesamtrückzahlungen auf EUR 280 Mrd. gerechnet (nach EUR 250 Mrd. im Jahr 2025), was eine unveränderte Nettoneuemission von etwa EUR 100 Mrd. gegenüber 2025 bedeutet – kein aussergewöhnlicher Wert im Vergleich zu den Niveaus der vergangenen Jahre. Auf Ebene der einzelnen Segmente sollte der Ausblick weiterhin unterstützend bleiben, mit einer prognostizierten Nettoemission von etwa 12 Milliarden Euro bei AT1s, 10 Milliarden Euro bei Hybridanleihen von Unternehmen, 8 Milliarden Euro bei nachrangigen Versicherungen und negativer Nettoemissionsvolumen bei Lower Tier 2s (-10 Milliarden Euro).

Wir fühlen uns daher weiterhin wohl damit, zum Jahresbeginn im niedrigen Bereich der Kapitalstruktur zu investieren, wo wir nach wie vor eine gute Carry-Bewertung sehen. Unsere derzeitige Übergewichtung in nachrangigen Strukturen wie Hybrid- und AT1-Anleihen behalten wir bei. Im Fonds bevorzugen wir generell weiterhin das mittlere Laufzeitsegment (6–10 Jahre) und nicht-zyklische Industriewerte, während wir zudem beginnen, gezielt Chancen bei Versorgeanleihen (z. B. mit starken Energiespeicher- und Netzsystemen) zu prüfen, die einen attraktiven Spreadaufschlag bieten.

Fondsmerkmale

Fondsname	Vontobel Fund – Euro Corporate Bond
ISIN	LU0278087860
Anteilsklasse	I EUR
Referenzindex	ICE BofAML A-BBB Euro Corporate Index
Lancierungsdatum	13.7.2007

Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Ref.-index	Zeitraum	Fonds	Ref.-index
MTD	0.8%	0.8%	2025	3.2%	3.1%
YTD	0.8%	0.8%	2024	5.2%	4.8%
1 Jr.	3.5%	3.4%	2023	8.5%	8.2%
3 Jr. p.a.	4.9%	4.9%	2022	-15.2%	-14.0%
5 Jr. p.a.	0.1%	0.1%	2021	-0.6%	-0.9%
10 Jr. p.a.	1.8%	1.5%	2020	3.9%	2.8%
ITD p.a.	3.2%	2.9%	2019	8.8%	6.6%
			2018	-2.9%	-1.3%
			2017	4.1%	2.6%
			2016	4.4%	4.8%

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Anlagerisiken

- CoCo-Bonds beinhalten signifikante Risiken wie unter anderem die mögliche Streichung von Kuponzahlungen, Kapitalstrukturinversionsrisiko, Risiko der Verlängerung der Laufzeit des CoCo-Bonds.
- Forderungs- und hypotheckenbesicherte Wertpapiere sowie die ihnen zugrunde liegenden Forderungen sind häufig intransparent. Der Teilfonds kann ausserdem einem höheren Kredit- und/oder Vorauszahlungsrisiko ausgesetzt sein.
- Wertpapiere mit niedrigerer Bonität haben ein höheres Risiko, dass ein Emittent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Anlagewert kann bei Herabstufung des Kreditratings eines Emittenten sinken.
- Der Einsatz von Derivaten hat in der Regel eine Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenpartierisiken verbunden.
- Die Anlagen des Teilfonds können Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, denen der Teilfonds unterliegen kann, werden wahrscheinlich mittel- oder langfristig unwesentliche Auswirkungen auf die Anlagen des Teilfonds haben. Dies liegt an dem risikomindernden ESG-Ansatz des Teilfonds. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Teilfonds kann sich positiv oder negativ auf seine Performance auswirken. Die Fähigkeit zur Erreichung von sozialen oder Umweltzielen kann von unvollständigen oder unrichtigen Daten von Drittanbietern beeinträchtigt werden. Informationen dazu, wie Umwelt- und soziale Ziele erreicht werden und wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds gesteuert werden, sind unter vontobel.com/sfdr erhältlich.

Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE produziert.

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet

sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MiFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz. Weder der Fonds noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Fairness, Korrektheit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research und die korrekte Ausführung der ESG-Strategie. Da Anleger unterschiedliche Ansichten darüber haben können, was nachhaltiges Investieren oder eine nachhaltige Anlage ausmacht, kann der Fonds in Emittenten investieren, die nicht die Überzeugungen und Werte eines bestimmten Anlegers widerspiegeln.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 49 Avenue J.F. Kennedy, L-1855 **Luxemburg**, erhältlich, sowie an den nachfolgend genannten Stellen, Kontakt- und Informationsstelle in **Österreich**: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, Vertreterin in der **Schweiz**: Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, Zahlstelle in der Schweiz: Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, europäische Einrichtung für **Deutschland**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative - GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com, gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/, Informationsstelle in **Liechtenstein**: LLB Fund Services AG, Äulestrasse 80, FL-9490 Vaduz. Weitere Informationen zu dem Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt, in den Jahres- und Halbjahresberichten sowie im Basisinformationsblatt («K(I)ID»). Sie können diese Dokumente auch auf unserer Website unter vontobel.com/am herunterladen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte (einschließlich Informationen über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher gemäß der EU-Richtlinie 2020/1828) finden Sie in englischer Sprache unter: vontobel.com/vamsa-investor-information. Vontobel kann beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds getroffenen Vorkehrungen gemäss Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG zu widerrufen. **Finnland**: Das KID ist in Finnisch erhältlich. Das KID ist in Französisch erhältlich. Der fonds ist in **Frankreich** zur Vermarktung zugelassen. Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte das Basisinformationsblatt («KID»). **Irland**: Jede Person, der dieses Dokument und allfällige verbundene Materialien vorliegen, ist verpflichtet, sich über alle geltenden Gesetze und Vorschriften der Länder, deren Staatsangehörigkeit sie besitzt, in denen sie ansässig ist und ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihr Domizil hat, zu informieren und diese entsprechend einzuhalten. Wenn Sie Fragen zum Inhalt dieses Dokuments haben, sollten Sie sich an Ihren Rechts-, Finanz- und/oder Steuerberater wenden. Diese Fonds darf nur an professionelle Anleger in Irland und nicht an Privatanleger vertrieben werden. Weder der Fonds noch die Anlage sind durch die Central Bank of Ireland zugelassen. Sollten potenzielle Anleger kein Interesse an einer Anlage haben, ist dieses Dokument umgehend zurückzugeben. Dieses Dokument stellt keine Einladung an die Öffentlichkeit in Irland zur Zeichnung von Anteilen am Fonds dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Personen, die eine Kopie dieses Dokuments erhalten, dürfen diese keinesfalls als Einladung an sie zur Zeichnung von Anteilen am Fonds oder als Aufforderung an andere Personen als den Empfänger auffassen. Das Angebot zur Zeichnung von Anteilen am Fonds darf in Irland ausschliesslich im Einklang mit den Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente 2014/65/EU («MiFID») und entsprechend den von der Central Bank of Ireland in diesem Rahmen herausgegebenen Vorschriften, Leitlinien oder Anforderungen unterbreitet werden.

Italien: Für weitere Informationen betreffend Zeichnungen in Italien konsultieren Sie das Modulo di Sottoscrizione. Für weitere Informationen: Vontobel Asset Management S.A., Milan Branch, Piazza degli Affari 2, 20123 Miland, Telefon: 0263673444, e-mail: clientrelation.it@vontobel.com. **Niederlande**: Der Fonds und seine Subfonds sind gemäss Artikel 1:107 des niederländischen Gesetzes über die Finanzaufsicht («Wet op het financiële toezicht») im Register der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Netherlands Authority for the Financial Markets) erfasst. **Norwegen**: Das KID ist in Norwegisch erhältlich. Bitte beachten Sie, dass gewisse sub-funds nur für qualifizierte Investoren in Andorra oder **Portugal** erhältlich sind. In **Spanien** sind die zugelassenen Teilfonds im durch die spanische CNMV geführten Register der ausländischen Kollektivanlagegesellschaften unter der Nummer 280 registriert. Das KID ist in Spanisch von Vontobel Asset Management S.A., Sucursal en España, Paseo de la Castellana, 91, Planta 5, 28046 Madrid erhältlich. **Schweden**: Das KID ist in Schwedisch erhältlich. Die in **Grossbritannien** zum Verkauf zugelassenen und in das "Temporary Marketing Permissions Regime" aufgenommenen Teilfonds sind im Register der FCA unter der Scheme Reference Number 466625 registriert. Der Fonds ist in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) als UCITS zugelassen (oder ist ein Teilfonds eines UCITS). Es wird zudem erwartet, dass der Fonds als UCITS zugelassen bleibt, solange er sich im TMPR befindet. Diese Informationen wurden von Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, mit eingetragenem Sitz in 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF, genehmigt. Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und in eingeschränktem Mass von der Financial Conduct Authority (FCA) reguliert. Einzelheiten über das Ausmass der Regulierung durch die FCA sind bei der Vontobel Asset Management S.A., Niederlassung London, auf Anfrage erhältlich. Das KIID ist in Englisch von Vontobel Asset Management S.A., Zweigniederlassung London, 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF oder kann von unserer Website vontobel.com/am heruntergeladen werden. Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben. Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden sie unter am.vontobel.com/terms-of-licenses. Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Ur-

heberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen

uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG
Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich
Switzerland
T +41 58 283 71 11
info@vontobel.com | vontobel.com/am